



Einbruch – nicht bei mir!

- Informationsveranstaltungen
- Community Policing,
Ihre Ansprechpartner im Bezirk
- Einbruch und Nachbarschaftshilfe

Informationsveranstaltungen

Kleinbasel und Riehen

Mittwoch, 10. November 2010

15:00 und 19:30 Uhr

St. Elisabethenheim

Tüllingerstrasse vis à vis Nr. 58

4058 Basel

Dienstag 23. November 2010

15:00 und 19:30 Uhr

Gemeindeverwaltung Riehen

Wettsteinstrasse 1

4125 Riehen

Grossbasel

Mittwoch, 17. November 2010

15:00 und 19:30 Uhr

Schulhaus Wasgenring, Aula

Welschmattstrasse 30

4055 Basel

Mittwoch, 1. Dezember 2010

15:00 und 19:30 Uhr

Alterszentrum St. Alban-Breite

Zürcherstrasse 143

4052 Basel

Ihre Ansprechpartner im Bezirk

Bezirk Grossbasel

Rudolf Spaar, Wachtmeister 1

Telefon 061 386 73 66

Fax 061 386 73 59

E-Mail rudolf.spaar@jsd.bs.ch

Bezirk Kleinbasel

Rudolf Koehlin, Wachtmeister 1

Telefon 061 777 79 75

Fax 061 267 76 97

E-Mail rudolf.koehlin@jsd.bs.ch

Riehen und Bettingen

Raymond Wetzel, Wachtmeister 1

Telefon 061 645 91 00

Fax 061 645 91 09

E-Mail raymond.wetzel@jsd.bs.ch

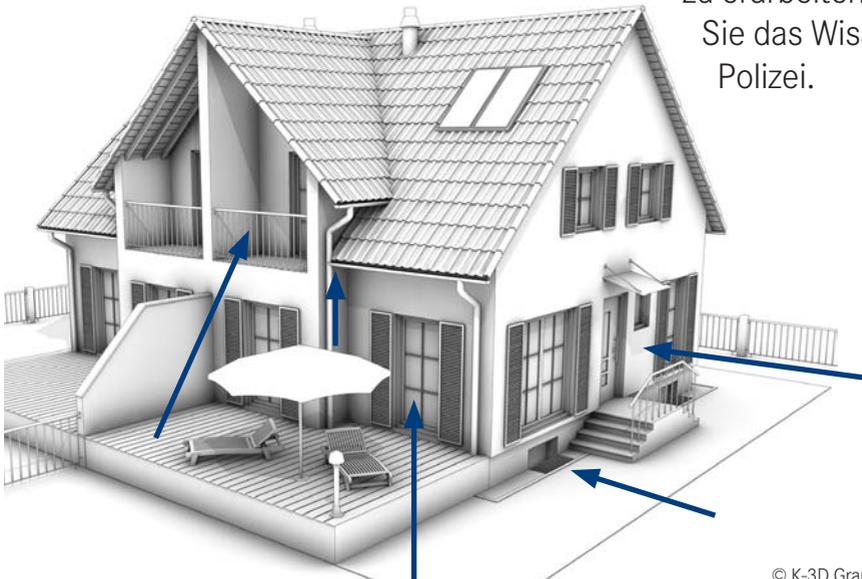
Wann ist eine Kontaktaufnahme sinnvoll?

- Bei allgemeinen Fragen zum Verkehr, zur Sicherheit oder Ordnung in Ihrem Quartier.
- Bei immer wiederkehrenden Problemen (Lärm etc.).
- Wenn Sie ein Problem in Ihrem Quartier mit verschiedenen Interessengruppen ansprechen möchten.
- Wenn Sie unsicher sind, an welchen Spezialisten der Polizei Sie sich wenden sollen.
- Wenn Unstimmigkeiten zwischen Nachbarn auch nach mehreren Versuchen nicht gelöst werden können.

Bei Notfällen rufen Sie bitte sofort die Notrufnummer 117

Einbruch

Einbrecher suchen immer den Weg des geringsten Widerstands. Sie schlagen zum Beispiel Fenster und Türscheiben im Erdgeschoss ein oder klettern auf leicht erreichbare Balkone, Terrassen und Dächer. Oft nutzen sie die Unvorsichtigkeit von Bewohnern aus, indem sie eine Wohnung oder ein Haus durch eine unverschlossene Tür betreten oder über ein offenes Fenster in die Wohnung einsteigen. Technische Schutzmassnahmen können Einbrüche verhindern.



Sicherheit lässt sich planen und bauen. Wer Einbruchssicherungen bereits bei der Planungsphase von Bauobjekten miteinbezieht, erspart sich zusätzliche Auslagen und spätere Umtriebe.

Sprechen Sie deshalb beim Bau oder dem Umbau Ihres Hauses oder der Renovation Ihrer Wohnung frühzeitig mit den Architekten und/oder mit den Fachleuten der Polizei. Auch wenn es darum geht, ein bestehendes Objekt besser gegen Einbruch zu schützen, helfen Ihnen die Spezialisten der Polizei, ein Sicherheitskonzept zu erarbeiten. Nutzen Sie das Wissen Ihrer Polizei.

Tipps

Sichern Sie Fenster, Türen, Nebeneingänge, Kellerfenster und Lichtschächte Ihrer Wohnung oder Ihres Hauses.

Beziehen Sie Nebenräume und Garagen in die Sicherheitsüberlegungen mit ein.

Verraten Sie Ihre Abwesenheit nicht durch Notizen an der Haustür und überfüllte Briefkästen, und verstecken Sie keine Schlüssel im Garten oder an anderen Orten wie in Blumentöpfen oder unter Türmatten.

Vermitteln Sie den Eindruck, dass Sie zu Hause sind. Vermeiden Sie, dass Ihre Abwesenheit leicht erkannt werden kann. Lassen Sie deshalb – speziell in der Dämmerung – Licht brennen. Informieren Sie Ihre Nachbarn, wenn Sie für ein paar Tage oder eine längere Zeit abwesend sind, und bitten Sie diese, ab und zu nach Ihrer Wohnung oder Ihrem Haus zu schauen.

Zeitschaltuhren Mit Zeitschaltuhren lassen sich Tisch- oder Ständerlampen, aber auch Radios und andere elektronische Geräte ein- und ausschalten.

Aussenbeleuchtung Wirksame Mittel zur Abschreckung von Einbrechern sind sogenannte Schockbeleuchtungen mit Annäherungsschaltern. Bei Verwendung von Bewegungsmeldern wird das Licht automatisch eingeschaltet, wenn sich jemand dem Haus nähert.

Innenbeleuchtung Eine unregelmässig ein- und ausschaltende Innenbeleuchtung verunsichert die Einbrecher. Die Regulierung der Innenbeleuchtung kann mittels Schaltuhr oder Dämmerungsschalter gesteuert werden.

Hinterlassen Sie keinesfalls Nachrichten auf dem Telefonbeantworter, in denen Sie Ihre Abwesenheit erwähnen.

Wertbehältnisse In tragbaren Kassetten sollten niemals Bargeld, Schmuck oder Wertpapiere aufbewahrt werden. Geldschränke müssen im Boden und in der Wand verankert werden. Es sollten ausschliesslich Zahlenkombinationsschlösser verwendet werden. Tresore nie verstecken. Einmauerschränke gehören nicht in eine Backsteinwand.

Gemeinsam für Sicherheit

Wer sich gegenseitig hilft, bei Abwesenheit der Nachbarn Kontrollgänge macht, den Briefkasten leert oder Fensterläden schliesst, reduziert das Einbruchrisiko. Je intensiver der Kontakt zwischen den Bewohnern eines Wohngebiets gepflegt wird, desto sicherer wird diese Wohngegend für alle Bewohner.

Zeigen Sie Mitverantwortung für Ihre Nachbarn. Miteinander leben heisst auch füreinander da sein. Sprechen Sie mit Ihren Nachbarn über das Thema Sicherheit, wie und wann Sie sich gegenseitig helfen können. Informieren Sie sich gegenseitig, wenn Sie Ihr Heim für längere Zeit verlassen (z. B. Ferien, Geschäftsreisen, Spitalaufenthalt).

Achten Sie gegenseitig darauf, dass während dieser Zeit:

- sich keine fremden Personen am Haus oder der Wohnung Ihrer Nachbarn zu schaffen machen;
- im Heim der Nachbarn nur Licht nach Absprache ein- oder ausgeschaltet wird (Zeitschaltuhr miteinander absprechen);
- ungewohnte Geräusche ernst genommen werden.
- Wann immer Sie in Ihrer Nachbarschaft verdächtige Wahrnehmungen machen, informieren Sie unverzüglich Ihre Polizei über die Notrufnummer 117.



Mit Sicherheit gut beraten!

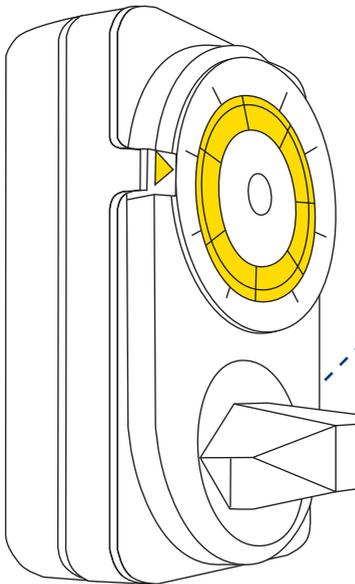
Die Mitarbeitenden der Kantonspolizei Basel-Stadt stehen Ihnen für eine unabhängige Beratung zur Verfügung. Ob es sich um technische Lösungen, sichere Verhaltensregeln oder einfach um ein paar gute Tipps handelt, die Spezialisten der Kriminalprävention beraten Sie gerne.

Kriminalprävention Beratungsstelle

Clarahofweg 27
4058 Basel

Telefon 061 267 82 84
Fax 061 267 72 56

kriminalpraevention@jسد.bs.ch
www.polizei.bs.ch



BON
für eine kostenlose
Zeitschaltuhr am Ende
der Veranstaltung



Kantonspolizei
Basel-Stadt